

# Die Schweiz wird mehr PhysiotherapeutInnen benötigen = La Suisse aura besoin de plus de physiothérapeutes

Autor(en): **Paillex, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **50 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-929025>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Schweiz wird mehr PhysiotherapeutInnen benötigen

### La Suisse aura besoin de plus de physiothérapeutes

ROLAND PAILLEX

Vor Weiterbildung und Spezialisierungen: Wie viele PhysiotherapeutInnen müssen jährlich in der Schweiz auf Bachelor-Niveau ausgebildet werden? Der Präsident von physioswiss hat die Beschäftigtenzahlen genauer betrachtet.

Eine ausreichende Anzahl von PhysiotherapeutInnen auszubilden garantiert, dass die Physiotherapie weiterhin ihre Rolle als dritte Säule in der Gesundheitsversorgung der Schweiz neben Medizin und Pflege einnehmen und auch weiterentwickeln kann. Doch wie viele PhysiotherapeutInnen müssen dazu ausgebildet werden?

Das Zahlenmaterial vom Bundesamt für Statistik (BFS) ist aufgrund von methodischen Änderungen leider nicht über eine längere Zeit konsistent und direkt miteinander vergleichbar. Der vom BFS herausgegebene Bericht «Beschäftigte im Gesundheitswesen. Fakten und Trends auf der Basis der Betriebszählungen von 1995 bis 2005» [1] bietet jedoch wertvolle Informationen.

#### Die Beschäftigtenanzahl in der Physiotherapie wächst weniger rasch als im Gesundheitswesen insgesamt

Die Beschäftigung im Gesundheitsbereich entwickelte sich zwischen 1995 und 2005 durchwegs positiv. Die Zahl der Beschäftigten wuchs durchschnittlich um 2,5 Prozent pro Jahr. Auf zehn Jahre gesehen entspricht dies einem Anstieg um einen Viertel. Bei den PhysiotherapeutInnen lag die jährliche Zuwachsrate gemäss BFS-Bericht ebenfalls bei 2,5 Prozent. Im Vergleich dazu betrug sie 0,1 Prozent bei den Allgemeinmedizinern, 5,8 Prozent bei den SpezialärztInnen und 5,8 Prozent bei den Pflegefachpersonen. In den zehn Jahren blieb der Anteil der PhysiotherapeutInnen an allen Beschäftigten im Gesundheitswesen konstant, er veränderte sich weder positiv noch negativ. Bei genauerer Betrachtung der Daten unter Berücksichtigung der Anzahl der Vollzeitstellen ergibt sich

A côté des formations complémentaires et de la spécialisation, combien faut-il former de physiothérapeutes de niveau Bachelor chaque année en Suisse? Le président de physioswiss jette un regard plus détaillé sur les chiffres de l'emploi.

Former un nombre suffisant de physiothérapeutes en Suisse constitue la garantie que notre profession pourra garder et développer son rôle-clé de troisième pilier, aux côtés de la médecine et des soins, dans le domaine de la Santé ces prochaines années.

Les données de l'Office fédéral de la statistique (OFS) reposent sur des bases qui ont varié au fil des années, ce qui rend les comparaisons à long terme peu consistantes. Le rapport de l'OFS intitulé «L'emploi dans le domaine de la Santé. Faits et tendances à la lumière des chiffres des recensements des entreprises de 1995 à 2005» [1] nous fournit malgré tout de précieuses informations.

#### Le nombre d'emplois croît moins vite en physiothérapie que dans les autres secteurs de la Santé

L'évolution de l'emploi dans la Santé a été régulièrement positive entre 1995 et 2005. L'augmentation moyenne annuelle du nombre de personnes occupées a été de 2,5%. Ceci signifie que le nombre de personnes qui travaillent dans la Santé a augmenté d'un quart en une décennie. Toujours selon ce rapport de l'OFS, la variation annuelle moyenne du nombre de physiothérapeutes a également été de 2,5% entre 1995 et 2005. A titre de comparaison, la variation des médecins généralistes a été de 0,1%, celle des médecins spécialistes de 5,8% et celle des infirmières de 5,8%. En dix ans, le pourcentage des physiothérapeutes employés dans le domaine de la Santé est resté stable, n'évoluant ni positivement, ni négativement. Si nous regardons ces chiffres de plus près et que nous retenons le nombre d'emplois en équi-

für den Physiotherapiebereich jedoch eine jährliche Zuwachsrate von nur 1,9 Prozent; sie liegt damit unter dem für den Gesundheitsbereich gemessenen Gesamtwert von 2,3 Prozent. Das ist nicht ermutigend, denn damit liegt die Physiotherapie hinter der generellen Entwicklung des Gesundheitsbereichs zurück.

### Der Frauenanteil ist gleich geblieben

Die Beschäftigungszahlen stiegen für Männer und Frauen annähernd gleich, mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2,5 respektive 2,4 Prozent zwischen 1995 und 2005. Was die Entwicklung der einheimischen und ausländischen Beschäftigten betrifft, so betrug die jährliche Wachstumsrate 2,5 respektive 2,3 Prozent, was einem leicht stärkeren Wachstum bei den Schweizer Fachkräften entspricht.

Gemäss des 2011 vom BFS veröffentlichten Berichts «Abschlüsse der Fachhochschulen» [2] schlossen im Berichtsjahr 310 PhysiotherapeutInnen einen Bachelor an einer Fachhochschule (FH) in der Schweiz ab, davon 253 Frauen (82 Prozent) und 32 ausländische Personen (10 Prozent). Zudem wird jährlich eine ähnlich hohe Anzahl ausländischer Diplome anerkannt.

### Die ambulante Rehabilitation wird wachsen und mehr PhysiotherapeutInnen beschäftigen

In der aktuellen wirtschaftlichen Lage versucht man, der allgemeinen Kostensteigerung im Gesundheitswesen entgegenzuwirken, indem man das Wachstum beim Gesundheitspersonal bremst. Die ambulante Rehabilitation wurde vor dem Hintergrund hoher Spitalkosten allerdings stark ausgebaut, um PatientInnen rasch entlassen zu können und ihnen dennoch eine gute Lebensqualität zu gewährleisten. Da die Physiotherapie in der ambulanten Rehabilitation speziell bedeutend ist, wird sie bis zum Jahre 2020 voraussichtlich weiter wachsen.

Gestützt auf diese beiden Zahlenwerke kann für den Zeitraum bis 2020 von einer jährlichen Zuwachsrate von mindestens 5 Prozent (2,5% Wachstum im Gesundheitsbereich und 2,5% in der ambulanten Rehabilitation) ausgegangen werden. Im 2020 werden demnach 450 PhysiotherapeutInnen einen Bachelor abschliessen müssen, also 140 mehr als im 2011.

### Wie mehr PhysiotherapeutInnen ausgebildet werden können

Es ist ethisch nicht vertretbar, den Mehrbedarf mit ausländischen Fachpersonen zu decken, insbesondere auch da Frankreich und Deutschland keine Abschlüsse auf Bachelor-Niveau garantieren.

Die grösste Herausforderung für die Schweizer Fachhochschulen wird darin liegen, trotz der wachsenden Zahl von



2011 schlossen 310 PhysiotherapeutInnen einen Bachelor an einer Fachhochschule in der Schweiz ab. | En 2011, 310 physiothérapeutes ont obtenus un Bachelor dans une haute école spécialisée suisse.

valents temps pleins, la variation annuelle de l'augmentation des physiothérapeutes a été de 1,9%, soit inférieure à la valeur globale pour le secteur de la santé qui a été de 2,3%. Ce chiffre n'est pas encourageant puisqu'il signifie que le développement du nombre de physiothérapeutes est inférieur à celui du domaine de la Santé.

### Le pourcentage de femmes n'a pas varié

Toujours entre 1995 et 2005, le nombre d'emplois en physiothérapie a progressé de manière presque égale entre hommes et femmes, avec respectivement 2,5 et 2,4% de variation annuelle moyenne. Pour la progression des emplois entre Suisses et étrangers, la variation annuelle a été respectivement de 2,5 et 2,3%, soit une très légère progression des physiothérapeutes suisses.

En 2011, L'OFS a publié un rapport intitulé: «Examens finaux des Hautes Ecoles Spécialisées» [2]. Nous pouvons y lire que 310 physiothérapeutes ont obtenus un Bachelor dans une haute école spécialisée (HES) Suisse en 2011, dont 253 femmes (82%) et 32 étrangers (10%). En plus, une quantité équivalente de diplômés étrangers est reconnue par année dans notre pays.

### La rééducation ambulatoire va se développer et aura besoin de plus de physiothérapeutes

Dans la situation économique actuelle, le pays applique un frein à l'augmentation du personnel de Santé pour limiter les dépenses globales dans la Santé. Mais, compte tenu du coût des hôpitaux, la rééducation ambulatoire est largement déve-

Studierenden eine qualitativ hochstehende klinische Ausbildung zu garantieren, indem sie mehr Praktikumsplätze schaffen und neue pädagogische Ansätze wie Schauspielpatienten, Patientenroboter oder virtuelle Patienten entwickeln.

Die Rolle von physioswiss bei der Bewältigung steigender Zahlen bei den Studierenden der Physiotherapie in der Schweiz liegt darin, PolitikerInnen und Entscheidungsträger für das Thema zu sensibilisieren sowie Praktikumsangebote zu entwickeln. Diese Aktivitäten müssen mit denjenigen der Fachhochschulen koordiniert werden. |

### Literatur | Bibliographie

1. R. Rossel: Beschäftigte im Gesundheitsbereich. Fakten und Trends auf der Basis der Betriebszählungen von 1995 bis 2005. BFS Aktuell, 2007.
2. R. Weber et al.: Abschlüsse der Fachhochschulen. BFS, 2012.

loppée pour permettre une sortie rapide des patients et garantir une qualité de vie à chacune et chacun. Or la physiothérapie joue un rôle majeur et incontournable dans cette rééducation ambulatoire; elle devra se développer encore d'avantage d'ici 2020 pour relever ce défi.

Si nous reprenons ces deux ensembles de chiffres, il faudrait prévoir d'ici à 2020 une augmentation annuelle d'au moins 5% (2,5% d'augmentation de la Santé et 2,5% pour la rééducation ambulatoire). Ce chiffre signifie qu'en 2020, 450 physiothérapeutes devront obtenir un Bachelor, soit 140 de plus qu'en 2011.

### Les moyens à développer pour former plus de physiothérapeutes

Il n'est éthiquement pas acceptable de compter sur des physiothérapeutes formés à l'étranger, d'autant que la France et l'Allemagne ne garantissent pas une formation de niveau Bachelor.

La difficulté majeure que rencontreront les HES suisses sera d'assurer une formation clinique de qualité malgré l'augmentation des étudiants en développant le nombre de places de stage et en créant de nouvelles approches pédagogiques, telles que les patients standardisés, les robots-patients ou les patients virtuels.

Le rôle de physioswiss pour faciliter cette augmentation d'étudiants en physiothérapie en Suisse est et sera de contribuer à la prise de conscience de cette réalité par nos politiciens et décideurs, ainsi qu'au développement des offres de stage. Ces actions devront être coordonnées avec celles des HES. |



www.schp.ch  
SWISS CONGRESS  
FOR HEALTH  
PROFESSIONS

Programm & Anmeldung  
Programme & inscription

Einladung zum Wissensaustausch unter dem Motto «Entwicklungen und neue Herausforderungen – die Zukunft der Gesundheitsberufe».

Invitation à l'échange des savoirs sur le thème «développements et nouveaux défis – l'avenir des professions de la santé».

11. und 12. März 2014  
in Bern

11 et 12 mars 2014  
à Berne

www.schp.ch

KFH Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz  
FKG Fachkonferenz Gesundheit

KFH Conférence des Recteurs des HES Suisses  
CSS Conférence spécialisée Santé

www.fkg-kfh.ch

Organisation:  
  
Berner Fachhochschule  
» Gesundheit



**Roland Paillex**, PT, ist Präsident von physioswiss und Chef-Physiotherapeut am Universitätsspital Vaud (CHUV) in Lausanne.

**Roland Paillex**, PT, est président de physioswiss et physiothérapeute-chef de l'Hôpital universitaire du canton de Vaud (CHUV), à Lausanne.